



MARIE-LUISE KREUTER

Das
Original

Der

Biogarten

Mit Pflanzenschutz-Kompass

Inhalt

8 Vorwort

11 Einführung

14 Die Grundlagen

16 BIOLOGISCH, ORGANISCH, NATÜRLICH – WAS HEISST DAS?

Die Idee der Gemeinschaft 16

17 UNSERE ERDE

Der Boden, auf dem ein Garten entsteht 19

Sandböden 20 – Lehm Böden 20 – Tonböden 20 – Moorböden 21

Humus – das Traumziel des Gärtners 21

Die großartige Welt der kleinsten Lebewesen 23

Spezialisten am Werk 25 – Kleine Krümel – große Wirkung 26

Der Kreislauf der Stoffe 27

28 LEBENSELEMENTE DER PFLANZEN

Pflanzenleben in der Erde – wunderbare Welt der Wurzeln 31

Das »Gehirn« im Boden 32

Pflanzenleben über der Erde – grüne Blattfabrik mit Sonnenmotoren 33

Die Photosynthese 34 – Baumeister Chlorophyll 34 – Assimilation und Dissimilation 34 – Mit den Augen des Biogärtners 35 – Ohne Wasser kein Leben 35 – Die Wasserpumpen der Natur 36 – Wenn Pflanzen schwitzen 36

38 KEIN KRIEG IM GARTEN

Aus Schädlingen wird man klug 38

Starke Pflanzen überleben 39

Unkraut – ein großes Missverständnis 40

Der grüne Zeigefinger 40

Gartenleben – möglichst – ohne Gift 41



42 GÄRTNERN MIT DER NATUR

Am Anfang steht das Umdenken 42

Wenn der Garten »ausflippt« – die Schwierigkeiten der Umstellung 42

Wenn der liebe Nachbar spritzt ... 43

Das Ziel heißt: biologisches Gleichgewicht 43

44 DAS ERGEBNIS

Ein Garten ohne Ängste 44

Die Früchte der naturgemäßen Methode: Qualität, Aroma, Gesundheit 45

Handelsqualität nach äußeren Merkmalen 45 – Qualität mit »biologischem Wert« 45 – Aroma und Haltbarkeit 47 – Gesundheit aus dem Garten 47

48 Die Praxis

50 DER KOMPOST

Eine Brutstätte neuen Lebens 50

Was geschieht beim Kompostieren? 50

Wenn etwas faul ist ... 51 – Harmonische Rotte 52

»Kohlen« für die Stickstoffverwertung 52

Vom Abbau zum Aufbau 53

So wird Kompost komponiert 53

Ein geschützter Platz 54 – Praktische Planung 54 – Lebendiger Untergrund 55 – Material-Sammlung 55 – Wichtige Vorbereitung: zerkleinern! 56

Der Aufbau einer Kompostmiete 56

Kompost auf kleinstem Raum 58

Spezialkomposte 58

Mistkompost 58 – Laubkompost 58 – Strohkompost 59 – Rasensoden-Kompost 59

Kompostverwendung im Garten 59

Alltagsfragen aus der Praxis 60

63 MULCHEN UND FLÄCHENKOMPOSTIERUNG

Warme Decken für die nackte Erde 63

So werden die Teppiche im Garten ausgelegt 64

Das Material für natürliche Decken 66

68 NIE MEHR UMGRABEN

Naturgemäße Bodenlockerung 68 – Ausnahmen von der Regel 69 – Wintervorbereitungen 69

70 DIE DÜNGUNG IM NATURGEMÄSSEN GARTEN

Pflanzennahrung – Bodennahrung 70

Stickstoff 72 – Phosphor 72 – Kali 72 – Kalk 73 – Spurenelemente 73

Bodensäure und pH-Werte 73

Nützliche Bodenanalyse 74

Die wichtigsten Düngemittel für den biologischen Garten 75

Tierische Dünger 75 – Pflanzliche Dünger 76

Jauche – flüssige Düngung 78

Brennnessel-jauche 78 – Andere Jauchen 80 – Natürliche Mineraldünger 81

Bodenverbesserungsmittel 82

Gesteinsmehle 82 – Kalk 83 – Torf 84 – Rindenmulch und Rindenhumus 85 – Stroh 85

86 FRUCHTWECHSEL UND MISCHKULTUREN

Damit die Erde nicht müde wird 86

Naturngemäßer Fruchtwechsel: die Mischkultur 87

Signale durch Wurzeln und Düfte 88

Bunte Mischung – gut durchdacht 88

Gute Nachbarn – schlechte Nachbarn 90

Bewährte Mischkulturen zum Ausprobieren 92

Beispiel 1: Früher Kohl, Salat, Kohlrabi, Radieschen, Kresse 92 – Beispiel 2: Zwiebeln und Möhren, Feldsalat und Spinat 92 – Beispiel 3: Frühkartoffeln, Spinat, Radieschen, Kapuzinerkresse, Grünkohl, Lauch 92 – Mischkulturen-System nach Gertrud Franck 94 – Bunte Mischung im Bauergarten 95

95 FRUCHTBARE HÜGELBEETE

Hügelbeet-Pioniere in Ost und West 95

Der Bau eines Hügelbeetes 96

Die Bepflanzung des Hügels 97

Funktion und Lebensdauer des Hügels 98

Vorteile der Hügelbeetkultur 98 – Einwände gegen das Hügelbeet 98

Das Hochbeet – ein Hügel in der Kiste 99

100 TIERE ALS HELFER IM GARTEN

Erkennen – beobachten – schützen 100

Säugetiere 100 – Vögel 101 – Kriechtiere 102 – Lurche 103 – Insekten 103 – Spinnentiere 105

Der Regenwurm oder die unterirdische Kuhherde 106
Regenwürmer als Haustiere 107 – Hut ab vor dem Erdwurm 107

108 PFLANZEN ALS HELFER IM GARTEN

Phytonzide – rätselhafte Pflanzenstoffe 108

Pflanzen kontra Wurzelälchen 109

Die Zeichensprache der Pflanzen 111

112 BIOLOGISCHE MITTEL ZUR SCHÄDLINGSABWEHR

Die »Schädlinge« 112

Tiere 112 – Pilze 114 – Bakterien und Viren 115

Hilfsmittel in der Not 115

Kräuterjauche – Kräuterbrühe 115 –

Die Grundrezepte 115 –

Die wichtigsten Spritzbrühen 116 –

Stäuben 118 –

Mechanische Abwehrmittel 119 –

Biotechnische Maßnahmen 120 –

Der »Bio-Tod« – eine Illusion 120

Biologische Pflanzenschutzpräparate im Handel 121

Nützlinge per Post 121

Biologische Maßnahmen gegen

weit verbreitete Plagegeister 122

Blattläuse 122 – Wühlmäuse 123 –

Schnecken 126

Der große Überblick 129

140 VORBEUGEN IST BESSER ALS SPRITZEN

142 DER INTEGRIERTE PFLANZENSCHUTZ

143 BIOLOGISCH FÜR FORTGESCHRITTENE

Säen und Pflanzen im Zeichen des Mondes 143

Keine Hexerei: Kompostkräuter selbst gemixt 144

Im Kreis gärtnern 145

147 VERSCHIEDENE BIOLOGISCHE METHODEN

Ein Blick nach Asien 147

Die Pioniere im Westens 149

Die biologisch-dynamische Methode 149

Die organisch-biologische Methode 150



152 Der Nutzgarten

154 ALLGEMEINE PRAXIS

Hilfreiche Ordnung 154

Feste Wege 154 –
Die Beeteinteilung 154 –
Bodenvorbereitung 155

Warme Füße für den Frühling:
Anzucht unter Glas und Folien 156

Aussaats im Freiland 159

Pflanzen und pflegen 160

Ernten und konservieren 161

165 SALATE UND GEMÜSE

Salate rund um das ganze
Gartenjahr 165

Grün und gesund: Blattgemüse 169

Hülsenfrüchte in Hülle und
Fülle 171

Zwiebelgemüse –
die heilkräftigen Scharfmacher
im Gemüsegarten 174

Wurzelgemüse –
die Vorratskammern der Natur 177

Kohl mit Köpfchen –
Deftiges und Feines zur Wahl 182

Saftige Delikatessen aus der
Kürbisfamilie 186

Kartoffeln –
die braunen Äpfel aus der Erde 189

Tomaten –
Liebesäpfel und Indianerfrüchte 190

Delikatessen aus dem
eigenen Gemüsegarten 193

Nachtsch aus dem
Gemüsegarten 197

198 DER KRÄUTERGARTEN

Ein- und zweijährige Kräuter 199

Ausdauernde Kräuter 204

Die Wildkräuter-Ecke 209

211 DER OBSTGARTEN

Erdbeeren –
süß wie der Sommer 211
Die Erdbeer-Ahnengalerie 211 –
Ein neues Erdbeerbeet 212 –
Empfehlenswerte Sorten 214

Beeren von Sträuchern und
Ranken 214

Obstbäume – Paradiesfreuden 222
Baumformen und Sortenwahl 223 –
Die Pflanzung 224 –

Allgemeine Schnittregeln 225 –
Schnitt der Spindelbüsche 226 –
Schnitt der Buschbäume 227 –
Schnitt der Halb- und Hoch-
stämme 227 – Düngung und
Pflege 227 – Schutz vor Krank-
heiten und Schädlingen 228 –
Ernte und Konservierung 229

Kernobst 230

Steinobst 234

Schalenobst 237

238 Der Ziergarten

240 BLÜTENFEST FÜR EINEN
SOMMER: EINJÄHRIGE BLUMEN

254 UNENTBEHRlich – DIE ZWEI-
JÄHRIGEN SOMMERBLUMEN

258 FARBENPRACHT FÜR VIELE
GARTENJAHRE: DIE STAUDEN

Prachtstauden und Wildstauden 258

Bodenvorbereitung und
Pflanzung 259 – Vermehrung 259

Gräser –
»das Haar der Mutter Erde« 280
Gräser, die Schatten und Feuchtigkeit
lieben 280 – Gräser für trockene
Sonnenplätze 280 – Gräser,
die sich im Wasser spiegeln 282 –
Im Blickpunkt – die Riesengräser 282

Farne – Pflanzen aus der Urzeit 283

284 BUNTE BLÜTEN AUS BRAUNEN
ZWIEBELN UND KNOLLEN

Frühlingsblüher 285

Sommer- und Herbstblüher 291

297 TEPPICHE AUS BLÄTTERN
UND BLÜTEN GEKNÜPFT:
DIE BODENDECKER

Bodendecker für sonnige Plätze
und lichten Schatten 297

Bodendecker für schattige
Plätze 302

306 ROSEN – EINE GARTENKÖNIGIN
UND IHR HOFSTAAT

Pflanzung 307 – Schnitt 307 –
Pflege 308 –
Rosen-Arten und -Sorten 309 –
Schutz vor Schädlingen 312 –
Gute Nachbarschaft 312



